

# «Froschkönigs Kugel» schmeckt

Ein bisschen wie bei Alice im Wunderland: Im Gewächshaus von Bäuerin Monika Fessler-Alig reifen 80 verschiedene Tomatensorten heran.



**DIE ERNTE IST IM GANG** Monika Fessler-Alig hat sich ganz den Tomaten verschrieben. RAPHAEL HÜNERFAUTH

**DAVID EPPENBERGER**  
Wo gibt es das schon: Ein Tomatenhaus, in dem rund um die Uhr sanfte Instrumentalmusik aus den Lautsprechern ertönt? Die «farbigen Hämiker Tomaten» sind eben in jeder Beziehung speziell. «Ein Klangforscher untersucht, ob sich die Musik positiv auf das Wachstum von Pflanzen auswirkt», klärt Bäuerin Monika Fessler-Alig auf. Und? «Bis jetzt kann ich noch nichts sagen, die Töne schaden aber sicher nicht, und mir gefällt es.»

**VORBEI GEHT** es an den Reihen mit Tomaten, die in allen Farben und Formen von den Stauden herunterhängen. 80 verschiedene Sorten an insgesamt 1800 Pflanzen stehen in knapp 70 Meter langen Gewächshaus in Hämkon hoch über dem Baldeggersee. Sie tragen besondere Namen wie «Yellow Amish», «Feuerwerk» «Ochsenherz» oder «Mariannas Peace». Letztere gilt unter Tomaten-Gourmets als besondere Delikatesse. «Viele bezeichnen sie als die beste Tomate überhaupt», sagt Monika Fessler-Alig. Der persönliche Favorit der 37-jährigen ist

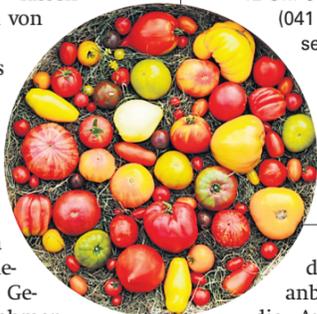
weiss, klein wie eine Johannisbeere und heisst «Bianca». Es sei unglaublich, wie viel Geschmack so eine winzige Tomate in sich tragen könne, schwärmt die Bäuerin.

Leuten, die Mühe mit der Tomatensäure haben, empfiehlt sie gelbe Tomaten, beispielsweise «Froschkönigs Goldkugel». Der Blick ins grosse Gewächshaus und der lockende Duft der grünen Rispen lassen nicht nur die Herzen von Tomaten-Gourmets höher schlagen. Was würde jetzt besser passen als ein paar «Herztomaten», die auch tatsächlich so aussehen.

Als sich vor zwei Jahren für Monika Fessler-Alig die Gelegenheit ergab, ein Gewächshaus zu übernehmen, war das gleichzeitig die Geburt des Projekts «farbige Hämiker Tomaten». Schnell sprach sich herum, dass da jemand mit Leidenschaft gerippte, gestreifte, süsse und saure und viele an-

## NICHT IN DEN KÜHLSCHRANK

«Mehr als zwei bis drei Tage sollten nicht vergehen, bis die reif gepflückten Tomaten verwendet werden», sagt Monika Fessler-Alig. Zudem gehören Tomaten nicht in den Kühlschrank, dort verlieren sie ihren Geschmack. Der Hofladen in Hämkon, Luzern, ist bis Mitte Oktober freitags von 17 bis 19 und samstags von 9 bis 12 Uhr oder auf Anmeldung (041 917 48 13) offen. Diese Restaurants kochen mit den «farbigen Hämiker Tomaten»: Restaurant Braui in Hochdorf, Alpwirtschaft Horben in Beinwil im Freiamt.



dere spezielle Tomaten anbaute. «Der Aufwand für die Aufzucht, Pflege, Ernte und Vermarktung der Tomaten ist ziemlich gross», sagt Monika Fessler-Alig. Ihr Mann ist hauptberuflich Treuhänder und arbeitet nebenbei als Bauer auf dem 8,5 Hektaren kleinen

Familienbetrieb. Der Betrieb bietet ein ideales Umfeld für eine grosse Sortenvielfalt und für Experimente. «Ich bin dauernd daran, neue Sorten zu testen, um unser Angebot zu optimieren», sagt die Tomatenliebhaberin.

**DAS SAATGUT** bezieht Monika Fessler-Alig aus einem Netzwerk von professionellen Anbietern und auch Privaten. «Manchmal bringen mir die Leute aus ihren Ferien Tomaten mit, die sie irgendwo auf einem Markt entdeckt haben.»

Ein grosser Abnehmer ist der Innerschweizer Kulinariker Stefan Winiiger. Er verkauft die Tomaten am Wochenmarkt in Luzern. Ein anderer Marktfahrer bietet die Tomaten in Zürich am Markt in Oerlikon an. Zudem beliefert Monika Fessler-Alig verschiedene Restaurants in der Region, ganz nach dem Motto «Regional wirken – Region stärken». Die «Hämiker Tomaten» sind auch ab Hof zu kaufen. Zusätzlich findet der Tomatenschlemmer dort selbst gemachte Tomatensaucen, Tomatenkonfitüren, eingelegte Tomaten und getrocknete Tomaten.

## Nicht ohne das richtige Kissen

Das Kissen im Hotelzimmer tut störrisch. Das muss nicht sein.

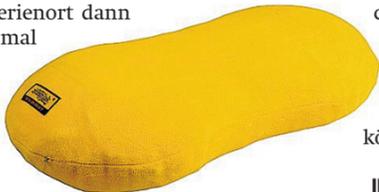
**ALLES MÖGLICHE** steht auf der Ferienliste, vom Mückenschutz über den Regenschirm bis zum Aromat. Dinge, die man beim Kofferpacken leicht vergisst. Statt entspannt in den Liegestuhl zu sinken, ärgert man sich am Ferienort dann zuerst mal tüchtig über seine Vergesslichkeit.

Was meist schon gar nicht auf der Mitnehmen-Liste landet, es sei denn, man beschäftigt sich schon seit Jahren aus gesundheitlichen Gründen mit dem eigenen Schlaf, ist ein Kissen. Matratzen haben heutzutage fast in

jedem Hotel und jeder Ferienwohnung eine anständige Qualität. Nicht so die Kissen. Selbst in feudalen 4-Stern-Unterkünften findet man starr-steife Brocken auf dem Bett. Zumin-

dest besteht in solchen Häusern die Aussicht, das unbequeme Kissen auszuwechseln zu können.

**IM STUDIO** auf Mallorca und in der Bettenburg auf Kreta sieht das freilich anders aus. Vorsorgen heisst die Devise: Im Fachhandel gibt es spezielle Reisekissen, die sich klein zusammenlegen lassen und am Ferienort für guten Schlaf sorgen. (THA)



**BEQUEM** Aufblasen und ausruhen. Reisekissen von Mammut. HO

## Den Pigmentflecken ist der Kampf angesagt

Neue Cremes sollen Pigmentflecken nicht nur verhindern, sondern auch verblassen lassen.

**TERTIA HAGER**

«In der Anti-Aging-Pflege sind die Pigmentflecken die neuen Falten», formuliert es die Beautyfachfrau. Gemeint sind nicht nur die so genannten Altersflecken. Melaninpigmente sind allgemein verantwortlich für die Farbe der Haut. Dem Zuviel und dem Zuwenig davon wird nun der Kampf angesagt.

**DER GRÖSSTE FEIND** dieser Flecken, die junge Frauen und Männer im Gesicht oder an anderen Körperteilen haben, ist die Sonne. Mit einem guten UV-Schutz ist schon viel getan. Ein solcher ist heute in vielen Tagescremen bereits enthalten. Doch auch andere äussere Einflüsse, hormonelle Veränderungen, Medikamente, gewisse Duftstoffe (zum Beispiel Bergamotte) und angeborene Krankheiten sind verantwortlich für Farbunregelmässigkeiten und Flecken auf der Haut.

Was kann kosmetisch dagegen unternommen werden? Gemäss einer amerikanischen Studie leiden immerhin 25 Prozent der Frauen unter einer Pigmentstörung.

Kleinere Unregelmässigkeiten lassen sich mit Make-up und Selbstbräuner kaschieren. Nachhaltig sollen neue Cremes und Seren wirken. Der Beauty-Spezialist Clinique hat mit «Even Better Skin Tone Corrector» bereits letztes Jahr ein solches Produkt auf den Markt gebracht. Im Herbst wird die Palette ergänzt. Hauptwirkstoff der Tagespflege ist der Heilpilz *Trametes Versicolor*, den man aus der chinesischen Medizin kennt. Er kann ungewünschte Melaninansammlungen aufbrechen. Salicylsäure hilft, den so genannten Melaninstaub abzutragen, und Gelbwurz soll die Überproduktion unerwünschter Pigmente verhindern.

«White Lucency» heisst die Line von Shiseido, die ebenso gegen die Entstehung und bereits vorhandene Pigmentflecken wirken soll. La Prairie und Kanebo hatten ähnliche Artikel im Sortiment. Cliniques «Even Better Skin Tone Corrector» war dagegen letztes Jahr das bestverkaufte Pflegeprodukt der Marke. Vielleicht rollt nach der Welle mit Anti-Cellu-Mitteln bald die Anti-Pigment-Flecken-Welle an.

## entkorkt



### Totale Transparenz

Schwarzenbachs aus Meilen, von denen an dieser Stelle kürzlich die Rede war, sind nicht nur hervorragende Winzer, sondern auch ausgezeichnete Lehrmeister. Zahlreiche Weinproduzenten aus allen Teilen unseres Landes haben bei ihnen die Lehrjahre absolviert. Darunter befinden sich auch Quereinsteiger wie Ralf Oberer, der sich selbst als Winzer, Informatik-Projektleiter und Autor auf Verlagssuche bezeichnet. Nach seiner Winzer-

lehre schrieb der ausgebildete Computerfachmann einen bisher unveröffentlichten Roman mit dem Titel «Mittendrin im Aussenvor». Dann gründete er mit zwei Freunden die Ralf Oberer GmbH, mietete sich im Keller von Schwarzenbach ein und begann, aus zugekauften Trauben «Weine mit Hintergrund» zu keltern, über die er akribisch Tagebuch auf der eigenen Website führt.

Der **Sauvignon blanc 2008** aus Neftenbach, Zürich, strahlt in hellem Gelb, duftet nach Holunderblüten, Stachelbeeren, Cassisblättern und besitzt einen mittleren Körper mit präziser Säure und dezenter Bitterkeit im Abgang. Er ist ein eleganter, zarter Wein, der mit seinen 11,2 Volumenprozent Alkohol so leicht und duftig dahinsiegt wie ein weisses Wölkchen am blauen Sommerhimmel. Ebenso ungezwungen leicht präsentiert sich der **Pinot noir 2007**, der je zur Hälfte aus Aesch, Baselland, und Feldbach, Zürich, stammt – der Heimat und der Wahlheimat von Ralf Oberer. Die meisten heutigen Konsumenten, die sich an tiefdunklen, üppigfruchtigen und samtig-weichen Pinots orientieren, werden zu Beginn wohl etwas Mühe haben mit diesem extrem transparenten Wein, der mit seinen bescheidenen 12,5 Volumenprozent die Säure und das Tannin stärker als gewohnt hervortreten lässt (16,5 Punkte, Fr. 31.–). Leichter zugänglich ist da schon der **Kerner 2008** aus Weiningen, Zürich, der mit seinen 17,6 Gramm Restzucker pro Liter voll auf der heutigen Süssweinwelle schwimmt. Für meinen Geschmack kommt das wieder nur 11,3 Volumenprozent Alkohol enthaltende Weiningen Weinlein zwar etwas gar lieblich daher. Aber das ist Geschmackssache und soll sich nicht zu stark auf meine Bewertung auswirken (16 Punkte, Fr. 25.–).

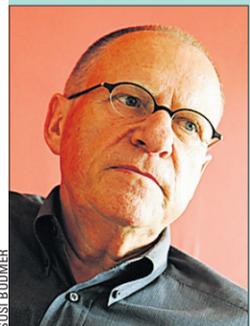
ANDREAS KELLER

### SAUVIGNON BLANC 2008

**Produzent** Ralf Oberer, Meilen  
**Herkunft** Zürich  
**Appellation** Zürich AOC  
**Rebsorte** Sauvignon blanc  
**Beste Trinkreife** jetzt bis Ende 2011  
**Passende Gerichte** Apéro, Linsensalat mit Speck und Ei, Süsswasserfische  
**Bewertung** 16,5 Punkte  
**Bezugsquelle** Ralf Oberer GmbH, Seestr. 869, 8706 Meilen, Telefon 044 923 13 01, www.ralf-oberer.ch, Fr. 26.–

## mein lifestyle

**Peter Schweiger: «Trends, die das Gefühl geben sollen, dazugehören»**



SUSI BODMER

«Lifestyle klingt für mich nur nach Kommerz. Oder genauer gesagt: nach Aufschwätzen von Trends, die sich gut verkaufen lassen und denjenigen, die mitmachen, das Gefühl geben sollen, dazugehören. Im

Versprechen, dass dies zur Selbstfindung beitrage, wird genau das Gegenteil erreicht – modische Uniformiertheit. Natürlich pflege auch ich einen persönlichen Stil, aber die lebenslange Konstanz meines Auftritts beweist, dass das scheinbar Gestrige immer wieder überraschend im Heute ankommen kann.»